

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entstpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Annoncenbeitrags,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 147.

Dienstag, den 27. Juni

1871.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Nach dem vorläufig aufgestellten Reise-Programm verläßt der Kaiser am 29. d. Mts. Berlin, begiebt sich zunächst nach Hannover, hält an der Spitze der 20. Division dort seinen Einzug und reist alsdann nach dem Curorte Gms weiter.

Auch der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht jetzt das von uns mitgetheilte Schreiben des Fürsten-Reichstanzlers an den Reichstagsabgeordneten Grafen Frankenberg, betreffend die Mißbilligung des Vorgehens der sogenannten Centrums-Fraction durch den Cardinal-Staats-Secretair Antonelli.

Nach der „Volkszeitung“ soll den Soldaten der Belagerungs-Armee von Paris neben der allgemeinen Kriegedenkmünze noch ein besonderes Erinnerungszeichen verliehen werden.

Der am Sonnabend von uns erwähnte Artikel der „Kreuzzeitung“ über die Stellung der clerikalen Partei im Reichstage zu den Angelegenheiten des deutschen Reiches und der sich daran anschließende Brief des Fürsten Bismarck an den Grafen Frankenberg habe nicht verfehlt, in den politischen Kreisen das größte Aufsehen zu erregen. Man meint, wenn dieser Fingerzeig in Versailles und sonstwo in Frankreich nicht gehörig gewürdigt werden sollte, so werde er seine Wirkung in Rom, als Hauptstadt Italiens, sicher nicht verfehlen. Ebenso glaubt man, jener Artikel würde auch in Wien nicht leicht genommen werden — es stecke etwas dahinter, was auch dem Grafen Beust nicht entgehen werde. Die Herren Jesuiten dürften nun wohl bald zu der Ueberzeugung kommen, daß sie in neuerer Zeit zu plump zur Erreichung ihrer Zwecke zu Werke gegangen sind.

Von der Medicinal-Abtheilung des Kriegsministeriums ist eine statistische Uebersicht über den Verlust an Aerzten aufgestellt, welchen die preußische Armee in dem Kriege gegen Frankreich erlitten hat. Zu Folge derselben sind 101 Aerzte gestorben oder durch Verwundung für längere Zeit dienstunfähig geworden. Von ihnen fielen 6 im Felde, während 3 den späteren Folgen ihrer Verwundung erlagen. Außerdem wurden 63 durch Schußwaffen verwundet, und zwar deren 2 zweimal. An Krankheiten starben 25 Aerzte, unter ihnen 4 an der Ruhr, 8 am Typhus und einer an Ruhr und Typhus zusammen. Ferner kamen 2 Aerzte durch Unglücksfälle ums Leben. Diese Zusammenstellung zeigt, daß unsere Aerzte in der Erfüllung ihrer Pflicht sich muthig dem feindlichen Feuer aussetzten; sie bringt auch eine Bestätigung der Versicherung, daß während des Krieges eigentliche Epidemien in der Armee nicht geherrscht haben.

Die Allianz-Gerüchte fangen wieder an, am politischen Horizont zu erscheinen; so läßt sich die „Morning Post“ schreiben, es heiße in Berlin, daß zwischen Deutschland, Rußland und Oesterreich eine Verständigung behufs Erhaltung des europäischen Friedens erzielt worden sei. Mit den erwähnten Gerüchten Hand in Hand gehen jene über Fürstenthümern. Daß der deutsche Kaiser nach Petersburg gehen wird, hält man für sicher, und in Betreff einer Zusammenkunft desselben mit dem Kaiser von Oesterreich ist man der Meinung, daß noch im Laufe des Sommers die Annäherung der beiden Reiche durch die persönliche Begrüßung der Monarchen einen äußeren Ausdruck finden werde.

Ueber das Verhältniß von Deutschland und Italien bemerkt der „Français“: Gewisse französische und fremde Zeitungen haben das Gerücht gebracht, daß ein geheimer Allianz-Vertrag zwischen Preußen und Italien geschlossen worden sei, unter dessen Stipulationen sich auch der Zutritt Italiens zum St. Gotthard-Vertrage befunden habe. Es scheint sicher zu sein, daß das Gerücht keinen Grund hat. Ein geheimer Vertrag

existirt nicht. Aber die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen sind vortreflich, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das italienische Cabinet für die allgemeine Richtung seiner Politik sich der Stütze des berliner Cabinets erfreut.

Londoner Blätter versichern bezüglich des Treibens der Internationalen, die europäischen Regierungen seien entschlossen, Vorsichtsmassregeln zu ergreifen und gemeinsame einleitende Schritte zu thun.

In Florenz hat der Minister des Innern bereits entschiedene Schritte gegen die Internationale gethan, indem er die Auflösung der dortigen Association angeordnet hat.

Die Stimmung in Elsaß und Lothringen bessert sich in unverkennbarer Weise. In Straßburg werden alle anti-deutschen Aeußerungen in den besseren Kreisen der Bürgerschaft seit einiger Zeit vermieden. Mühlhausen und Gebweiler sind beide in ihren Anschauungen noch außerordentlich zurück und haben fast alle Fühlung mit dem Unter-Elsaß verloren. In Colmar, sowie in dem protestantischen Münsterthal, wo man von den Francitireurs so viel zu leiden hatte, hat ein merklicher Fortschritt stattgefunden. Die Landbevölkerung, besonders im Unter-Elsaß, ist rasch deutsch geworden, und wir zweifeln nicht, so schreibt man der „Allg. Ztg.“, daß eine allgemeine Abstimmung, auf dem Lande wenigstens, mehr deutsche als französische Stimmen aus der Urne hervorgehen ließe.

Privat-Depeſchen des Tageblattes.

Hannover, 24. Juni. Der Provinziallandtag beschloß mit allen gegen 13 Stimmen, den Kaiser mit Veranstaltung eines Kaiserfestes zu empfangen.

Hamburg, 24. Juni. Die Lauensteiner Affaire wurde von der Staatsanwaltschaft der Fallitcommission zurückgesandt. Die Staatsanwaltschaft fand keine Klagebegründung gegen den Verwaltungsrath. — Die Vanquiergruppe Sulzbach, Siebert und Errera nimmt Zeichnungen auf die französische Anleihe an.

Paris, 22. Juni. Paul Joubert und der frühere Generalpostdirector Wandat sind als Wahlcandidaten aufgestellt worden. — Jules Favre erklärt in einem Schreiben an den Meurthe-Deputirten, daß die militärpflichtigen Jünglinge in den abgetretenen Gebieten noch vor dem November ihre Nationalität wählen müßten, weil sonst Schwierigkeiten eintreten könnten, welche trotz des Artikels 2 im Friedensvertrage nicht vorhergesehen wären. — Die Nor.bahn annouciert, daß sie pro 1870 eine Dividende von 42 Francs zahlen werde.

Paris, 23. Juni. Das „Univers“ versichert aus authentischer Wiener Quelle, daß die österreichische Regierung entschlossen ist, mit allen möglichen Mitteln die Verlegung der italienischen Hauptstadt zu verhindern oder doch zu verzögern. Rubek hat die Instruction erhalten, auch nach der Uebersiedelung mit dem ganzen Gesandtschaftspersonal in Florenz zu bleiben. Wenn irgend welche dringliche Angelegenheit ihn zur italienischen Regierung ruft, soll er ganz vorübergehend seinen Aufenthalt in Rom nehmen und niemals den Venezianischen Palast betreten. Alle Cabinette, besonders das von Versailles, werden von den Instructionen in Kenntniß gesetzt.

Paris, 24. Juni. Das Amtsblatt publicirt eine Mittheilung des Generalpostdirectors, daß vom 9. Juli ab der Warscheiler Indo-Chinesische Geopostdienst völlig nach dem Reglement von 1870 mit den bezüglich Correspondenz-Linien nach Réunion und Maurice wieder hergestellt sein würde.

Paris, 24. Juni. Der „Moniteur“ meldet Rouhers Eintreffen in Paris.

Paris, 24. Juni. Das „Journal officiel“ enthält das Decret, daß am 27. Juni die Anleihe-Subscription beginnen sollte und, wenn nicht schon früher die 2 Milliarden gedeckt wären, bis zum 30. Juni dauern. Emissionscours 82½, Zinsen vom 1. Juli an vierteljährlich zahlbar. Die erste Zahlung beträgt 12 Francs, der Rest ist in 16 monatlichen Terminen vom 21. August 1871 bis zum 21. November 1872 zahlbar.

Brüssel, 24. Juni. Der „Indépendance belge“ wird aus Paris gemeldet: die Bureaus zu den Zeichnungen der neuen Anleihe werden am 26. nur der Form wegen geöffnet sein, da die ganze Anleihe bereits placirt ist.

Wien, 24. Juni. Die Regierung verhandelt über ein gemeinsames Vorgehen gegen die „Internationale.“

Aus Halle und Umgegend.

Gerichtssaal. Schwurgerichtshof. Verhandlung für Dienstag, den 27. Juni: Der Postexpeditionsgeldhelfer Herrmann aus Kieftitz; amtliche Unterschlagung verbunden mit unrichtiger Buchführung. 1 Zeuge. Verteidiger Rechts-Anwalt Göcking. — Der Dienstinnecht Leibnitz aus Roßbach; 1 vollendeter und 1 versuchter schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. 1 Zeuge. Verteidiger Referendar Dr. Schmidt. — Der Dienstinnecht Prinz aus Dommigau; ein einfacher und ein schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. 3 Zeugen. Verteidiger Derselbe.

Verhandlung am 22. Juni. Gerichtshof, Gerichtsschreiber, Staatsanwaltschaft wie bisher. Als Geschworene waren ausgelooft: Pfeiffer, Obersteiger in Hettstedt, — Helling, Amtmann hier, — Pabst, Apotheker hier, — Müller, Apotheker in Sangerhausen, — Stephan, Justizrath in Delitzsch, — Schrader Bergmeister in Eisleben, — Ernst, Fabrikbesitzer hier, — Luge, Stärkfabrikant hier, — Hänert, Kaufmann hier, — Gneist, Regierungsrath a. D. hier, — Nieschmann, Schulze in Gräbers, — Erdmann, Rentier hier. — Außerdem wurden für diese Verhandlung als Ersatzgeschworene ausgelooft: Raue, Magistrateassessor in Zerbig, — Franke, Gewerkschafts-Cassirer in Eisleben.

Verhandlung

wider den Zimmergejellen Carl Friedrich Preßler aus Vibra wegen Mordes.

Am 20. September 1869 wurde in Groß-Gräfenborfer Flur unweit der Steudener Grenze der Leichnam eines unbekannten Mannes aufgefunden, dessen Tod dem Anscheine nach, durch äußere Gewalt herbeigeführt worden war. Die gerichtliche Obduction bestätigte diese Annahme; die Sachverständigen sprachen sich dahin aus, daß der Tod durch Schläge auf den Kopf, welche eine tödtliche Hirnapoplexie und Fractur des linken Keils- und Schläfenbeins zur Folge gehabt, herbeigeführt worden sei. Durch ein Zusammentreffen von Umständen wurde alsbald in dem Getödteten ein Knecht des hiesigen Maurermeisters Rehling, Namens Gottlieb Weiße ermittelt, welcher am Morgen des 19. September Halle mit dem Fuhrwerke seines Dienstherrn verlassen hatte, um für einen in seiner Begleitung befindlichen Mann Möbel von Schaffstedt nach Ammendorf zu schaffen. Als nämlich auf telegraphischem Wege von Eisleben die Nachricht an Rehling gelangte, daß seine Pferde auf dem dortigen Wiesenmarkte zum Verkaufe ausgesetzt wurden, brachte Rehling dies mit dem längeren Ausbleiben seines Knechtes in Zusammenhang, reiste nach dem Thatorte und überzeugte sich dort, daß sein Knecht Weiße der Getödtete sei. Die Anklage beschuldigte den bereits wegen Diebstahls vier Mal, darunter zwei Mal mit Zuchthaus, bestraften Zimmergejellen Preßler, die That mit Vorsatz und Ueberlegung verübt zu haben. Der Angeklagte, ein krankhaft aussehender Menich, bestritt auf Befragen des Präsidenten nicht, bei Weiße's Tödtung zugegen gewesen zu sein, er machte aber den Einwand, daß nicht er, sondern ein gewisser Schlossergeselle Schulze aus Cassel Urheber des Verbrechens sei. Preßler wurde nämlich einige Tage nach Auffindung der Leiche — 22. Septbr. — auf dem hiesigen Bahnhofe von zwei Personen, Barfels und Krenkitz, als derjenige Mann erkannt, welcher die Rehling'schen Pferde in Eisleben zum Kaufe ausgesetzt. Seine Kleidung war eine andere, auch seine Bartcultnr etwas verändert, dennoch waren jene Weiden ihrer Sache sicher und machten sofort dem damaligen Polizei-Commissarius, jetzigen Polizei-Inspector Georgi Mittheilung. Preßler, welcher bereits das Fahrbiilet nach Leipzig in der Tasche hatte, mochte aus diesem Verkehre

der beiden Männer mit dem Polizeibeamten Verdacht schöpfen, lief über den Thüringer Bahnkörper hinweg und versuchte die Flucht zu ergreifen. Georgi und mit ihm das anwesende Publikum setzten ihm nach, er warf unterwegs ein Terzerol über eine Garterplanke und wurde schließlich gefaßt und arretirt. In seinem Besitze befanden sich eine silberne Cylinderuhr, ein Paletot, ein Taschentuch und eine Schrapflasche, welche Gegenstände von der nunmehr verstorbenen Ehefrau des Getödteten als dessen Eigenthum mit Sicherheit wiedererkannt worden sind. Die eitleiche Aussage der verehelichten Weiße wurde verlesen. Außerdem führte Preßler 36 Thaler bei sich; ferner ermittelte sich, daß er an den Victualienhändler Weber 6 Thlr. bezahlt, ein Kleid für seine Geliebte gekauft, auch die Reisekosten von Eisleben hierher, sowie die Zechen im Gasthose zum Bär hier selbst bezahlt hatte. Preßler räumte ein, in Eisleben 55 Thlr. aus dem Verkaufe des einen Rehling'schen Pferdes gelöst zu haben, doch sollte der Schlosser Schulze der eigentliche Verkäufer gewesen sein, für sich 10 Thlr. behalten, den Rest des Kaufgeldes aber ihm ausgehändigt haben. Dieser Schulze, der angebliche Thäter, ist aber, wie die heutige Verhandlung ergab, niemals zum Vorschein gekommen, so sehr sich auch Preßler Mühe gab, seine Anwesenheit bei gewissen Geschäften und seine Begleitung zu behaupten. (Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft und Kunst. Auf der Kunstausstellung sind jetzt wiederum einige höchst werthvolle Bilder angekommen, die wir der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen. Einzelne Künstler haben hier sehr gute Verkäufe ihrer Werke abgeschlossen.

Musik und Theater. Sing-Academie. Dienstag den 27. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Um einen recht regelmäßigen Besuch bittet wegen Nähe der Aufführung der Vorstand.

Herr Theodor Wachtel sang gestern wiederum im „Pöhlillon“ vor vollständig ausverkauftem Hause. Der junge Künstler wird vielleicht noch zu einem weiteren Gastspiele gewonnen werden.

Handel und Verkehr. Eine Reclame eigenthümlicher Art hat kürzlich die hiesige Ausstellung neuer Erfindungen u. s. w. von Schröder (Brüderstraße in der „Halloria“) von Stapel gelassen, nämlich eine große Zahl dicht verschlossener Flaschen mit Geschäftsanzeigen und Notizen, die in Saale, Elbe, Rhein, Main u. s. w. geworfen worden sind, um irgendwo an's Land zu kommen, gefunden und gelesen zu werden. Der Erfolg dieser schwimmenden Reclamen bleibt abzuwarten.

Der Verwaltungsrath der Halle-Guben-Sorauer Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, auch pro 1871 noch die Bauzinsen sowohl für die Stammactien wie für die Stamm-Prioritäts Actien zu bezahlen. Wir hören von sehr tiefgreifenden Reorganisationsen bezüglich der Bahn für die allernächste Zeit.

Bereinsleben. Die gestrige Vierteljahrszusammenkunft des Hollischen Sängerbundes im Paradiese konnte leider nicht im Freien stattfinden. — Der Leipziger „Sängerkreis“, der oft und gern in Halle weilte (an seiner Spitze steht der neuerdings mehrfach genannte Componist Neßler), war auch gestern erschienen.

Vorgänge. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat in der Nähe des „grünen Hofes“ ein Ueberfall eines Postpactträgers, stattgefunden. Wir behalten uns nähere Mittheilung bis nach Schluß der polizeilichen Ermittlungen vor.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Dienstag den 27. Juni Abends 7 Uhr Missionsstunde Herr Director Wangemann aus Berlin.

Mittwoch den 28. Juni früh 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann.

Das Unglück bei Jchortau.

Aus Jchortau erfahren wir über das Eisenbahnunglück noch folgendes: Die Verunglückten waren: Unteroffizier Wilhelm Held, Gymnasiallehrer in Greifswalde, Unteroffizier C. Krahn, Stab., die Grenadiere: Carl Krahn, Tb. Dunker, Friedr. Rohndt, Karl Reimer, Gust. Berndt, Joh. Lange, Gust. Freese, Friedr. Kamp, Robert Voh, Joh. Rehm, Johann Rehm, Johann Kollenbecker, Friedrich Müller, Wilhelm Wellendorf, Johann Möller, Carl Pries, Wilh. Maack, Carl Grube, unter welchen

Bermischtes.

— Als die Bürger in Linz die deutschen Siege öffentlich feiern wollten, verboten die Minister jede Feier und strafte Alle, die sich nicht abhalten ließen. Als das Papstjubiläum kam, forderten die geistlichen Herren den Bürgermeister auf, die Stadt zu schmücken und zu beleuchten. — Geht nicht, antwortete der Schall ernsthaft, die Minister lieben keine Demonstrationen und Feste, wie wir so eben erlebt haben. — Die Herren bissen sich auf die Lippen; denn sie wissen sehr gut, daß die neuen Minister zwar keine Freunde Deutschlands, aber desto dickere Freunde des Papstes sind.

— Bei dem Pfingst- und Friedensfest der Deutschen in Albany (Staat New-York) war u. A. folgende Inschrift zu lesen:

Wilhelm sprach ich möcht' die Deutschen

Doch mal groß und einig schau'n:

Ganz gelassen sprach der Moltke:

Ich versteh' mich nur auf's Hau'n!

Nun, so hau' doch! sprach der Bismarck,

Daß der Geist sich einmal rührt:

Dann besorg' ich schon die Einheit,

Und — er hat's auch ausgeführt!

sich viele Familienväter befanden. Fröh 8 Uhr wurden dieselben von ihren sämtlichen Offizieren und den unverlezt gebliebenen Mannschaften begleitet, auf mehreren Wagen nach Jschortau gebracht und in der Vorhalle der Kirche niedergelegt. Nach kurzer Ansprache und Gebet des Ortsgeistlichen gaben die braven Kameraden den Entschlafenen die Ehrensalbe und schieden unter heißen Thränen. Ein Grab in Quadratform wurde ausgemworfen, es war möglich von verschiedenen Seiten 19 Särge herbeizuschaffen und Liebe und Theilnahme hatte für jeden Sarg eine Guirlande und zwei Blumenkränze zu beschaffen gewußt, die Särge der Unteroffiziere wurden noch besonders von den Lehrern der Realschule zu Delitzsch geschmückt. Eine unübersehbare Schaar Theilnehmender füllte den Gottesacker, als die Särge von der Kapelle nach der Grabstätte getragen und unter dem Geläute der Glocken und dem Rühren der gedämpften Trommel in die Gruft gesenkt wurden, in deren Mitte sich eine Pyramide von frischem Grün und Topfgewächsen erhob. Mit Begleitung der Musik sangen die Anwesenden das Lied: Selig, Gott, sind die, die nun schon in ihrem stillen Grabe u. und es folgte eine Rede des Ortsgeistlichen, welcher die große Versammlung mit sichtbarer Rührung zuhörte. An den Schlußvers schloß sich ein liturgisches Gebet, Vater unser und Segen an, und unter ungehemmten Thränen schied die Trauerversammlung mit dem Gesange „Und nun Erlöste schließt in Ruh“ von 19 tapfern Krieger, welche statt der irdischen hier die himmlische Heimath finden sollten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Abstempelung ausländischer Inhaber-Papiere mit Prämien findet bei der hiesigen Ober-Post-Kasse vom 27. Juni d. J. ab an den Wochentagen in den gewöhnlichen Dienststunden statt. Formulare zu den mit vorbezeichneten Papieren einzureichenden Verzeichnissen können bei der unterzeichneten Kasse unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Halle a/S., den 26. Juni 1871.

Ober-Post-Kasse.
Kempte.

Gummischuhe rep. am dauerhaftesten, auch jede Schuhmacherarbeit w. schnell gefertigt Unterberg 3.

Gesucht eine reinliche Frau zur Aufwartung gr. Märkerstraße 18, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen v. ausw. ges. Steinweg 36.
Eine geübte Putzmacherin findet sofort dauernde Beschäftigung Mauergasse 13.

Burschen werden gesucht im Tapeten-Geschäft Leipzigerstraße 96.

Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahr alt, zum Wollen-Spulen wird verlangt im Posamentiergeschäft gr. Ulrichsstraße 11.

Einem ordentlichen Manne nebst Frau, die sich keiner häuslichen Arbeit scheuen, wird eine gute Stellung nachgewiesen Rathhausgasse 12.

1 ordentl. Bursche gesucht alter Markt 21, 3 Tr.

Ein kleiner Laden oder Keller nebst Wohnung, passend zu einem Victualien-Geschäft, wird zu Michaelis gesucht. Abt. unter J. S. 18. in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

In der Nähe der Post werden 3 Zimmer, parterre oder 1. Etage auf 1. Oct. zu mieten gesucht u. werden Off. sub E. M. Exp. angen.

Ein in gezeigten Jahren stehendes ganz rechtschaffenes Mädchen, welches schneiden kann, sucht ein Stübchen ohne Möbel bei einer ordentlichen Familie von 12 bis 16 P. Strohhofspitze 23.

Eine helle Werkstätt nebst Wohnung ist zu beziehen oder auch als Niederlage passend Landwehrstraße 11.

Zu verm. St., R. u. R. Moritzkirche 3.

Eine Wohnung für einen Holzarbeiter, bestehend aus einer Stube mit Kammer, Küche nebst Kammer, Werkstelle nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten ist zu vermieten Rathswerder 3.

Eine geräumige, herrschaftliche Wohnung, erste Etage, in der Mitte der Stadt ist für den 1. October an einen ruhigen Miether zu vermieten. Näheres durch die Exped. d. Blattes.

2 freundl. Zimmer an anst. Damen oder Herren zu vermieten Wörmitzerstraße 6.

Eine geräumige Werkstätt nebst Comtoir zu vermieten Niemeyerstraße 7.

Ein Laden, worin gegenwärtig ein Blumen-Geschäft betrieben wird, nebst dazu gehörigen 2 St., 2 K., 1 Küche, Keller u. — ferner im neuen Anbau meines Hauses: 3 diverse Logis, beziehbar am 1. Octbr. sind zu vermieten.

Grichson Kribsche, gr. Ulrichsstr. 20.

Ein freundl. Logis von 2 St., 2 K., Küche, Keller u. verm. Breitenstr. 32 part.

Sophienstr. 2 ist die 3. Etage, 4 St., 3 K., Küche nebst Zubehör, zu vermieten.

Mauergasse 1,

am Francensplatz, ist die von Herrn Prof. Dr. Köstlin bewohnte, durch Selbstankauf desselben freiwerdende 2. Etage (7 heizbare Piecen, 275 Thlr.) und rechtes Parterre (3 heizbare Piecen, 128 Thlr.) zu vermieten und den 1. October d. J. zu beziehen.

2 Stuben verm. 1. October Leipzstr. 5.

Wegen Verletzung ist noch eine freundliche Wohnung zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Preis 40 Thlr.

Martinsgasse Nr. 4.

Ein Logis zu 44 Thlr. verm. Unterberg 5.

Eine Parterre-Wohnung, Preis 40 Thlr., ist so gleich zu beziehen gr. Steinstraße 12.

Eine Wohnung zu vermieten Zentfengasse 1, Preis 26 Thlr., Wasser besond. Michaelis zu bez.

Große freundl. möbl. Stube mit Kammer, für 1 oder zwei Pers., auf Verlangen auch Burschen-gelast, sofort zu beziehen gr. Steinstr. Nr. 71 eine Tr.

Eine freundl. möblierte Stube nebst K. v. 1. Juli ab zu vermieten Taubengasse 2 2 Tr.

Eine möblierte Stube nebst Kammer, part., auf Verlangen mit Kost, an ein oder zwei Herren so gleich oder v. 1. Juli ab zu vermieten. Näheres Königsstraße 15, Eingang Landwehrstr.

Ein fein möblierte Stube nebst Kammer, in einem in der Königsstraße gelegenen Hause, part., an einen Offizier zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein möbl. Stube u. Kammer zum 1. October zu vermieten Mannische Straße 5 2 Tr.

1 f. möbl. Wohnung mit Mittagstisch ist zum 1. Juli zu vermieten Brunostraße 16.

Eine möblierte Stube nebst Kammer, in der Königsstraße part., ist an ein oder zwei Herren zu vermieten, und kann auf Wunsch Mittagstisch verabreicht werden.

E. Zahn, gr. Ulrichsstraße 58.

2 möbl. Stuben mit K., davon 1 part., sogleich ob. 1. Juli zu verm. Schülershof 5 am Markt.

Möbl. Stube u. Kammer, nicht zu entfernt vom Waisenhaus, wird 1. Juli zu mieten gesucht. Abt. unter X. Y. abzugeben. in d. Exped. d. Bl.

Anst. Schlafstelle mit Kost Fl. Ulrichsstr. 1b 2 Tr.

Schlafstelle mit Kost Leipzstr. 57 im H. 2 Tr.

Anständige Schlafstelle Schmeerstr. 19 2 Tr.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1871 69,369600 Tblr.

Effektiver Fonds am 1. Juni 1871 17,500000 "

Jahreseinnahme pr. 1870 3,170057 "

Dividende der Versicherten im J. 1871 34 Proz.

" " " " " 1872 37 "

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungslosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht.

Halle, den 24. Juni 1871.

L. Gildenhagen.

Unsern werthen Kunden theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir heute unser Verkaufslocal nach

Nr. 17, grosse Ulrichsstrasse Nr. 17

verlegt haben.

G. Knapp's Sort.-Buchhandlung (Knapp & Hofstetter)
in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 17.

Müller's Belle vue.

Montag den 26. Juni Abends 7½ Uhr

grosses Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musil-Corps des 12. Thüring. Infanterie-Regiments unter
Direction des Stabstrompeters Herrn Schütz.

Entrée 2½ Gr.

J. Paatsch.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Ordensband für 1870/71

bei **Alexander Blau.**

Fette Bücklinge erhielt

Boltze.



100



Stück große u. kleine Landschweine (halbeng-
lich) stehen von heute Dienstag Mittag ab
zum Verkauf im goldenen Pfug in Halle.
Buch aus Osterfeld. Rolle aus Alleben.

Umzugshalber ist ein fast neuer birkener
Schreibsekretair und ein Sopha zu verkaufen
Königsplatz 6.

4 fette Schweine und ein großes eichenes Was-
serfaß mit eisernen Reifen sind zu verkaufen
gr. Brauhausegasse 21.

Gerstenstroh ist zu verk. Martinsgasse 7.

1 Parthie alte noch gute Torbeden verkauft
Westphal, Bachhofesplatz 3.

Umzugshalber ist zu verkaufen, 1 gr. Sopha,
1 eichenen Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 fast noch
neuer Waschkessel gr. Steinstraße 18, 1 Tr.

Ein großer dauerhafter Ausziehetisch zu ver-
kaufen Giebichenstein, Burgstraße 32.

Eine große Bettstelle zu verk. Mann. Str. 23.

Eine Eckbaustelle, in der Nähe der Bahn, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen
Niemeyerstraße 7.

Eine Pulverkammer in dem neuen Pulverturme
vor dem Steinhore ist billig zu verkaufen
gr. Steinstraße 19.

Ein gebrauchtes Sopha steht zu verkaufen
Neumarkt, Leitergasse 3.

Werthsachen, Gold, Silber, Uhren, Wäsche,
Betten werden fortwährend zum höchsten Preis
gegen Rückkauf angenommen
Schülershof 15, parterre.

Kellerpumpen

und Leitungen dazu liefert billigt

P. Nouvel.

3000 — 3500 Tblr.

werden zur alleinigen Hypoth. auf ein hier selbst
gelegenes sich vorzüglich verzinsendes Haus und
Ackergrundstück gesucht von
A. Hagedorn, gr. Steinstraße 46.

Corrections, schriftl. Arbeiten

z. besorgt ein junger Mann prompt und schnell.
Gef. Offerten unter G. B. in der Expedition d.
Bl. niederzulegen.

(Berichtigung desselben Inserats in Nr. 145.
146 d. Bl. irrtümlich unterzeichnet Dr. Halle.)

Ich bin bis 9. August von Halle abwesend.
Während dieser Zeit wird Herr Zahnarzt Geiss-
ler die Güte haben mich zu vertreten
Halle, den 23. Juni 1871. Dr. Hohl.

Ein erfahrener Monteur für Dampf-
maschinen, sowie ein tüchtiger Eisen-
dreher bei hohem Lohn und Accord
sofort gesucht von

Wegelin & Hübner.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
einen kräftigen jungen Mann von 18 — 20
Jahren als Hausknecht.

Düben & Herrmann.

Ein ordentl. Dienstmädchen von auswärts wird
den 1. Juli gesucht Martinsgasse 7.

Ein Mädchen für den Nachmittag wird gesucht
Kuhgasse 5.

Ein Schneidergeselle u. 2 Nähmädchen finden
dauernde Arbeit Leipzigerstraße 62.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus-
arbeit wird zum 1. Juli gesucht
im Stadtfischgraben,
Leipzigerstraße 28.

Tüchtige Köchinnen mit guten Attesten, sowie
ein Kellnerbursche finden sof. Stellung durch das
Nachw.-Comtoir v. Fr. Witte, Königsstr. 22/23.

1 Kellnerbursche ges. Café Anglais.

Verein der Krieger von 1866.

Zur Beerdigung des Kameraden L. Hohndorf
haben die Mitglieder des Vereins
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
bei dem Unterzeichneten anzutreten.

Der Vorstand
Otto Dettenborn.

H. Schade's Café u. Restauration.

Jeden Abend musikalische Abendunter-
haltung einer gut besetzten Damen-Capelle.
Bier ff.

NEUES THEATER

in Halle a/S.

Dienstag den 27. Juni 1871: „Der Maurer u.
der Schlosser“, komische Oper in 3 Acten von
A. Ritter. Musik von Auber.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Diese Nacht 12 Uhr entschlief sanft und ruhig
meine liebe Frau im noch nicht vollendeten 34.
Lebensjahre. Um stillen Beileid bittet
Schäfer, Polizei-Sergeant.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach langem Leiden
unser guter Sohn und Bruder der Schuhmacher-
geselle Louis Hohndorf im Alter von 27 Jahr
6 Monat, was wir seinen vielen Freunden und
Bekannten mit tiefbetrübttem Herzen anzeigen und
um stille Theilnahme bitten.
Halle, den 25. Juni 1871.

Die trauernde Mutter
Rosine Hohndorf,
Hermann Hohndorf als Bruder.

Volksküchen:

N. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dienstag: Bohnen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Dienstag: Bohnen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 25. Juni Abends am Unterpegel 7' 1"
am 26. Juni Morg. am Unterpegel 7' 1"